Freitag, 7. November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8199. 1873.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 13 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr 15 Sgr Auswärts 1 Thlr 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 6. November, 8½ Uhr Abends.

Copenhagen, 6. Nov. Die Maßregeln gegen die Einschleppung der Cholera gegenüber den Schiffen aus Danzig, Weichselmünde, Memel und Stettin sind aufgehoben. Sie treten in Kraft den Schiffen aus Rotterdam und Dortrecht gegenüber.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Braunschweig, 5. Nov. Der Landtag hat gestern in einer vertraulichen Sitzung eine Zustimmungs-Adresse an den Kaiser auf Veranlassung des kaiserlichen Antwortschreibens an den Papst berathen und angenommen.

München, 5. Nov. Die Abgeordneten Herz und Völk haben in der heutigen Sitzung der Kammer einen Antrag eingebracht, dahin gehend, daß die Staatsregierung ihren Bevollmächtigten im Bundesrathe anweise, dem Antrage des Reichstags-Abgeordneten Lasker, betreffend die Ausdehnung der Zuständigkeit des Reichstages auf das gesammte bürgerliche Recht, im Bundesrathe zuzustimmen.

Deutschland.

△ Berlin, 5. Nov. Bis heute Mittag kannte man fast das gesammte Wahlresultat. Hiernach ist vor allem die liberale Majorität gesichert. Die nationalliberale Fraction allein zählt hundert und einige fünfzig Mitglieder, die Fortschrittspartei einige sechzig; hierzu kommen noch die kleinen Gruppen des linken Centrums und der Alt-Liberalen. Dagegen zählt man bereits einige achtzig Centrumsleute, zu denen sich wohl in allen Fragen die 17 Polen gesellen, so daß für die Interessen der Centrumspartei immerhin über 100 Stimmen eintreten werden. Die Alt-Conservativen sind ganz verschwunden, Neu- und Frei-Conservative haben erhebliche Einbußen erlitten. Uebrigens finden sich alle Namen, welche in der letzten Session irgendwie hervorragende Geltung erlangt haben, wieder unter den Gewählten. Das Amt des Alterspräsidenten im Abgeordnetenhause wird, wie vor 3 Jahren, dem Abg. v. Bonin zufallen. — Man wird sich erinnern, daß bei der Anwesenheit des Kronprinzen zur Eröffnung des Suez-Canals der Sultan demselben in Jerusalem ein Terrain geschenkt hat, auf welchem früher eine Johanniter-Kirche und -Hospiz gestanden hatte, und daß auf diesem Terrain der Bau einer evangelischen Kirche, eines Predigerhauses, Schulhauses ꝛc. erfolgen sollte. Die auf dem Terrain erforderlich gewesenen Ausgrabungen der alten Gebäudereste sind jetzt beendet. Der hiesige Baurath, Prof. Adler, welcher mit dem Entwurf der Pläne betraut ist, wird diese demnächst dem Kaiser vorlegen.

— [Wahlresultate.] (Schluß.) Rhein-Provinz: 11 Nat.-Lib., 1 Fortschr., 2 Lib., 1 Alt-Lib., 5 Freiconf., 1 Alt-Conf. und 41 Clerik. (1870: 15 Nat.-Lib., 4 Alt-Lib., 14 Freiconf., 1 Neu-Conf., 23 Clerik. und 5 (lib.) bei keiner Fraction.) — Hohenzollern: 2 Clerik. (1870: 1 Nat.-Lib. und 1 Alt-Lib.)

Prov. Hessen: 14 Nat.-Lib., 5 Fortschr., 3 Lib., 1 Neu-Conf. und 3 Clerik. (1870: 11 Nat.-Lib., 7 Fortschr., 1 Alt-Lib., 1 Freiconf., 2 Neu-Conf., 1 Alt-Conf. und 3 Clerik.)

Prov. Schleswig-Holstein: 10 Nat.-Lib., 4 Fortschr., 1 Lib., 1 Freiconf., 2 Dänen. (1870: 9 Nat.-Lib., 5 Fortschr., 1 Freiconf., 2 Dänen, 1 bei keiner Fraction.)

Provinz.	Nat.-Lib.	Fortschr.	Liberal.	Alt-Lib.	Freiconf.	Neu-Conf.	Alt-Conf.	Clerikal.	Polen.	Particul.
Preußen	14	25	4	—	2	2	—	4	3	—
Posen	10	—	—	—	1	1	2	1	14	—
Pommern . . .	9	1	3	1	3	6	3	—	—	—
Brandenburg . .	12	10	8	—	9	4	2	—	—	—
Schlesien . . .	12	5	12	1	10	8	-	17	—	—
Sachsen	23	1	2	2	7	1	-	2	—	—
Westfalen . . .	2	8	5	—	1	—	—	15	—	—
Hannover . . .	32	—	—	—	—	—	1	1	—	2 H.
Rheinprovinz . .	11	1	2	1	5	—	1	41	—	—
Hohenzollern . .	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Hessen	14	5	3	—	—	1	—	3	—	—
Schleswig-Holstein	10	4	1	—	1	—	—	—	—	2 D.
Also im Ganzen .	149	60	40	5	39	23	9	86	17	4
Dagegen 1870: .	119	50	8	10	49*)	43	75	55	19	4

*) Während der 3jährigen Wahlperiode hatten die Freiconservativen durch Ergänzungs-Wahlen einen Theil ihrer Sitze, besonders an die Clerikalen, verloren.

— Aus Naugard erhält die „N. St. Z.“ die Mittheilung, daß der angeblich zum landwirthschaftlichen Minister designirte Hr. v. Blanckenburg, über dessen landwirthschaftliche Verdienste und politische Umwandlung Berliner Correspondenzen so Angenehmes mitzutheilen wissen, bei der Abgeordnetenwahl sowohl gegen Herrn v. Bismarck als gegen Herrn v. Löper-Löpersdorff und mit dem dortigen Generallandschafts-Director v. Köller und dem Herrn v. Diest für den altconservativen Candidaten v. Osten-Geiglitz, dem Gegner der Kreisordnung und der Kirchengesetze, gestimmt hat. Welche Bereicherung das Staatsministerium durch den Eintritt eines Mannes mit so beschränkten politischen Ansichten erfahren würde, wird hiernach einer weiteren Erörterung nicht bedürfen.

Frankreich.

Paris, 4. Nov. Die bonapartistische Zeitung „Le Pays“ behauptet, daß mehrere große Prozesse Seitens namhafter Lieferanten von Hofwagen, Sattelzeugen, Livreen u. s. w. bevorständen, die auf Befehl gewisser Persönlichkeiten angefertigt worden seien und deren Annahme jetzt verweigert werde. — Dem Vernehmen nach sollen die Generale Letellier-Valaze, der ein Commando in Paris hat, und Saussin, der einen Unter-Militärdistrict in Algerien befehligt, ihrer Stellen entsetzt werden. Dieselben sind nämlich, der erstere in der Unter-Seine, der zweite in der Aube, als Candidaten für den gesetzgebenden Körper aufgetreten und haben sich für die Republik und zu Gunsten von Thiers ausgesprochen.

England.

— In das Programm, welches das „Deutsche Wochenbl.“ und die „N. fr. Pr.“ für die Vermählungsfeierlichkeit des Herzogs von Edinburg mit der Großfürstin Marie aufstellen, hat sich ein merkwürdiger Fehler eingeschlichen. Beide Blätter bezeichnen den Erzbischof von Westminster als den Prälaten, welcher die Trauung nach anglicanischem Ritus vollziehen soll. Erzbischof von Westminster ist indessen ein römisch-katholischer Titel, der gar nicht officiell anerkannt ist. Die Trauung wird natürlich nicht Erzbischof Manning vollziehen, sondern der Erzbischof von Canterbury.

Provinzielles.

χ Conitz, 5. Nov. Wir haben gestern einen harten Wahlkampf bestanden. Die Parteien — deutsch und ultramontan-polnisch — standen sich Mann gegen Mann gegenüber. Von den anwesenden 475 Wahlmännern konnten 13 zur Abstimmung nicht zugelassen werden. Von den noch bleibenden 462 stimmberechtigten Wählern stimmten im ersten Wahlgange 233 für den deutschen Candidaten Landrath v. Oven-Schlochau (freiconservativ) und 229 für den ultramontan-polnischen Legationsrath a. D. von Kehler-Berlin und im zweiten Wahlgange 232 für den deutschen Candidaten Rittergutsbesitzer Oscar Wehr-Kensau (nationalliberal) und 228 für den ultramontan-polnischen von Kobylinski in Kijewo bei Culm. Nach 5-stündigem hartem Kampfe erfolgte 3 Uhr Nachmittags die Entscheidung. Wenn auch von Seiten der ultramontan-polnischen Partei, unter Führung der Geistlichen, trotz Anerkennung der unpartetischen und festen Leitung des Wahlcommissars Dr. Wehr ein Protest gegen die Wahl erhoben werden sollte, so dürfte dieser doch, da die Schlichtung der Streitfälle nur in gerechter und gesetzmäßiger Weise erfolgt ist, in jeder Beziehung hinfällig sein. — Leider müssen wir auch zu unserm Leidwesen gestehen, daß 2 deutsche Männer bei dieser Wahl wider ihre Pflicht gehandelt haben. Der eine stand, weil er Buchhalter bei einem ultramontanen Polen ist, aus Furcht, daß er seine Stelle verlieren könne, in den Reihen der Ultramontanen; der zweite fuhr, angeblich krank, in Wirklichkeit aber wohl um seine ultramontan-polnischen Freunde durch die Abgabe seiner Stimme nicht zu erzürnen, noch vor dem Wahlacte per Extra-Post von dannen. — Wie vortheilhaft es unter Umständen aber für einen armen Kassuben werden kann, wenn er zum Wahlmanne gemacht wird, erhellt Folgendes: Einer der kassubischen Wahlmänner erschien hier nämlich, wie uns versichert wird, barfuß und die ultramontan-polnischen Führer mußten, um die Lächerlichkeit seines Erscheinens im Wahllokale zu verhindern, schnell neues Fußzeug für ihn kaufen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 6. November. Angekommen 5 Uhr Abends.

		Crs. v. 5.			Crs. v. 5.
Weizen			Pr. Staatsschldsch.	92 2/8	92 2/8
November	88 6/8	89 4/8	Wstp. 3½% Pfdbr.	80 6/8	80 6/8
Nov.-Dcbr.	88	88 2/8	do. 4% do.	90 4/8	90 2/8
April-Mai	86 5/8	86 5/8	do. 4½% do.	—	—
do. gelb	85 4/8	85 4/8	Danz. Bankverein	67 6/8	65
Rogg. flau,			Lombarden[cr.Cp.]	92 5/8	93½
Nov.-Dcbr.	62 7/8	62 4/8	Franzosen	190	189 6/8
Dcbr.-Jan.	62 5/8	62 4/8	Rumänier	32 4/8	32
April-Mai	62 6/8	63	Neue franz. 5% R.	90 4/[illegible]	90 4/8
Petroleum			Oester. Creditanst.	120 4/8	121 4/8
Novbr. 200 Pfd.	9 8/24	9 10/24	Türken (5%)	45	45 7/8
Rüböl Ap.-Mai	21	21 1/6	Oest. Silberrente	63 7/8	64 1/8
Spiritus			Russ. Banknoten	81 1/8	81 1/8
November	20 27	21 3	Oester. Banknoten	87 4/8	87 3/8
April-Mai	20 12	20 15	Wechselcrs. Lond.	6.20 2/8	6.20 4/8
Pr. 4½% consol.	105	104 7/8			

Belgier Wechsel 79¼.

Meteorologische Depesche vom 6. November.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	335,1	+ 0,3	W	schwach	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm	337,2	+ 3,3	SSW	schwach	Nebel.
Moskau	329,6	+ 3,9	SW	mäßig	bedeckt.
Memel	337,3	+ 6,0	Wndst.	—	trübe.
Flensburg	334,3	+ 4,5	Wndst.	—	heiter.
Königsberg	336,2	+ 6,0	O	schwach	bedeckt, Nebel.
Danzig	336,0	+ 7,0	Oestl.	flau	trübe, Regen.
Putbus	333,6	+ 5,5	O	schwach	Nebel.
Stettin	334,7	+ 3,5	O	schwach	bedeckt, Nebel.
Helder	332,9	+ 6,6	SO	s. schw	—
Berlin	333,6	+ 4,8	O	schwach	Nebel.
Brüssel	332,0	+ 8,1	SSO	mäßig	sehr bewölkt.
Köln	332,6	+ 5,6	S	mäßig	ziemlich heiter.
Wiesbaden	330,1	+ 3,8	O	schwach	h. heit., N. Reif.
Trier	328,6	+ 5,2	SW	schwach	trübe, neblig.
Paris	—	—	—	—	—

Geschichte der Stadt Conitz.

Mit Benutzung ungedruckter Handschriften bearbeitet von Dr. August Uppenkamp, Gymnasialdirector. Conitz 1873 Wollsdorf.

Der Eifer für die Erforschung der Geschichte unserer Provinz ist in stetem Wachsen begriffen. Das beweist die Begründung des Vereins für preußische Geschichte in Königsberg, eine Anzahl neuer Kreisgeschichten, wie die des Graudenzer und Neustädter Kreises. In der vorliegenden Schrift wird uns die Geschichte einer nicht unbedeutenden Provinzialstadt vorgeführt, die uns um so willkommener sein wird, als Conitz, einst der feste Stützpunkt der Macht des deutschen Ordens in Preußen, jüngst durch die Eisenbahn in den Weltverkehr gezogen wiederum unsere Aufmerksamkeit auf sich lenkt.

Die Stadt Conitz ist im Anfange des 13. Jahrhunderts in der Landschaft Pommerellen von dem slavischen Volksstamm der Wenden gegründet worden, als durch das Vordringen der Deutschen die Völkerschaften Pommerns immer mehr zurückgedrängt wurden. Dies beweist auch der Name Conitz, der in verschiedenen Formen Konaia, Chonicia, Kunitz auf das wendische Wort Koinz zurückführt und Ende, Ecke, Damm, aber auch Ort bedeutet. Dieser Ortsname Conitz findet sich auch in Mähren und im türkischen Albanien, an Orten, wo ebenfalls slavische Völkerschaften nachweislich gesessen haben. — Mit der Eroberung Danzigs und Pommerellens (1308) durch den deutschen Orden kam auch Conitz unter dessen Herrschaft und wurde bald eine völlig deutsche Stadt. Wie überhaupt das Ordensland unter der Regierung der Hochmeister aufblühte, so auch Conitz, namentlich unter Winrich von Kniprode (1351—82), der der Stadt die Handfeste 1360 erneuert und ihr urkundlich 131 Hufen Landes, die Fischerei in zwei Seen und die Mühle Dunkershagen schenkte. Einige Jahre später gründete derselbe Hochmeister in Conitz das Augustinerkloster und wahrscheinlich auch das St. Georgshospital. Nach den damaligen Kriegsverhältnissen war Conitz schon eine recht befestigte Stadt. Von einer Mauer mit zweiundzwanzig Thürmen und Gräben umgeben waren vier Thore, die je noch durch einen Thurm geschützt wurden, die Ausgangspunkte über eine doppelte Zugbrücke. Im Innern der Stadt lag der Sattelhof der Kreuzherren, deren Vertreter in Conitz, der Stadthauptmann an der Spitze der Stadt stand und der Comthurei zu Schlochau untergeordnet war. Die Wehrhaftigkeit scheint damals auch unter den Bürgern eine große Rolle gespielt zu haben, denn nach einem Rathsschlusse sollte Niemand das Bürgerrecht erhalten, der nicht einen Harnisch besäße. Die Verbindung Lithauens und Polens durch die Heirath Jagellos v. Lithauen und Hedwigs von Polen (1386), die Niederlage des Ordens bei Tannenberg (1410), der darauf folgende Verfall des Ordens führte auch schwere Zeiten für Conitz herbei, besonders da der Orden dem deutschen Reiche gegen die Hussiten Hilfe geleistet hatte. 1433 erschienen die wilden Horden, nachdem sie 25,000 Mann stark die dem Orden vom Kaiser verpfändete Neumark gebrandschatzt hatten, vor Conitz unter der Anführung des Johannes Czapek von Saan (nicht Saatz) und des Marschalls Sandzinog von Ostrorog und belagerten die Stadt, die jedoch vom Comthur von Balga so tapfer vertheidigt wurde, daß die Feinde nach sechs Wochen in fluchtähnlicher Eile wieder abzogen. In der nun folgenden Zeit des preußischen Städtebundes (1440 gegründet) schloß sich auch Conitz anfangs demselben an, aber schon 1446 versichern die Conitzer dem Bunde, daß sie keinen Grund zur Klage gegen den Orden hätten, ja 1450 entsagen sie in feierlicher Versammlung zu Elbing dem Bunde und nehmen ihr Siegel von der Vertragsurkunde herunter. 1454 brach der offene Krieg zwischen dem Bunde, der den König von Polen Casimir IV. zum Schutzherrn erklärt hatte, und dem Orden aus, ein dreizehnjähriger Krieg, in dem Conitz für den Orden der festeste Stützpunkt war. Bei Conitz kam es auch gleich im Anfange des Krieges zu einer Schlacht, in der 40,000 Mann unter dem König von Polen gegen 15,000 Mann des Ordens kämpften. Das Resultat der Schlacht, in der sich auf Seiten des Ordens Rudolf von Sagan, Bernhard von Schönberg, Heinrich Reuß von Plauen auszeichneten, war, daß das Polenheer völlig geschlagen, in die Flucht gejagt und die Marienburg befreit wurde. So blieb Conitz auch in den folgenden Jahren eine Stütze des Ordens, ja hielt 1461 wiederum eine Belagerung des Polenkönigs unter der tapferen Vertheidigung des Hauptmanns Nostiz aus. 1466 aber wurde die Belagerung der Stadt nochmals ernstlich in Angriff genommen und am 24. Juni begonnen. Zwar vertheidigte sie sich unter der Leitung des Nostiz und Ulrich Eisenhofens noch einige Monate und versuchte am 19. September nicht ohne Erfolg einen Ausfall (nicht am 14. wie Uppenkamp sagt), aber die Vorräthe wurden allmälig erschöpft und am 26. September räumten die Ordenstruppen auf Grund einer günstigen Capitulation die Stadt, die am 28. von den Polen besetzt wurde. (Der Bericht des Dlugoß über diese Belagerung, dem Uppenkamp hier ausschließlich folgt, wird wesentlich ergänzt durch die neuerdings von Th. Hirsch herausgegebene Chronik Jacob Lindaus. Vergl. Geschichtsquellen der Preußischen Vorzeit 4. Bd. S. 490 flg.) Nach der Uebergabe von Conitz sah sich der Orden genöthigt den Krieg aufzugeben. Im Thorner Frieden (1466) mußte er ganz Ostpreußen, also auch Conitz abtreten, das die deutschen Interessen am entschiedensten vertreten hatte. Aber auch der König von Polen bestätigte, wiewohl seine Umgebung ihm rieth, Rache an der Stadt zu nehmen, die Privilegien derselben, ja gab ihr noch neue hinzu. 1520 gelang es dem Hochmeister Albrecht von Brandenburg, der den Krieg gegen Polen erneuerte, die Stadt zu erobern, doch konnte er sie wegen mangelnder Besatzung nicht lange behaupten. 1569 wurde Conitz mit ganz Ostpreußen nach dem Beschlusse des Reichstages zu Lublin nach Aufhebung der Personalunion vollständig polnisches Land. Die Zeiten des schwedisch-polnischen Krieges vom Anfange des 17. Jahrhunderts an bringen auch für Conitz vielfache Noth. Hauptsächlich war dies am Schlusse desselben zwischen den Jahren 1654 — 60 der Fall. Im Jahre 1656 wird die Stadt von den Polen, 1657 wieder von den Schweden erobert. Als die letzteren mit Beute beladen sie verlassen hatten, rücken wieder die Polen ein, aber schon am 2. Februar 1659 wird Conitz von den Schweden erstürmt. Der Frieden zu Oliva (1660) machte zwar dem Kampfe ein Ende, ließ aber der Stadt Conitz eine Schuldenlast von 80,000 Gulden. Deshalb beschloß man, die Stadt für eine offene zu erklären und verkaufte 1667 den Rest des schweren Geschützes an Danzig. So wurde Conitz, das im Mittelalter eine so bedeutende Rolle als Festung in Preußen gespielt hatte, seitdem nur eine Herberge für durchziehende Heeresmassen. Im nordischen Kriege (1701—21) ist sie hintereinander erst von den Polen (1705), dann von den Schweden (1706), dann von den Russen (1707) besetzt und geplündert worden, so daß die Schuldenlast am Schlusse desselben auf 200,000 preußische Gulden gestiegen war. Kaum war der nordische Krieg beendet, so begann 1733 der polnische Erbfolgekrieg, während welches (1734) die Stadt von den Sachsen besetzt wurde. Zu all diesen Kriegsnöthen kamen noch furchtbare Feuersbrünste (1733 und 1742). Während des nun folgenden siebenjährigen Kriegs blieb Westpreußen von den directen Wirkungen der Kämpfe zwar verschont, da Polen neutral blieb, doch wurde es von fortwährenden Truppendurchmärschen beunruhigt, namentlich von denen der Russen, die 1761 sogar ein eigenes Magazin für ihre Truppen hier anlegten. Nach all diesen Kriegsbedrängnissen nahte die Zeit der Rettung. Durch die Vereinigung Westpreußens und Ostpreußens unter preußischer Herrschaft (1772) nahte auch für Conitz eine neue bessere Aera. Bis hieher geht Uppenkamp in der äußeren Geschichte von Conitz, um in einem zweiten Abschnitte die innere Geschichte der Stadt in der neuern Zeit vorzuführen. Die Reformation fand in Conitz seit der Regierung des Polenkönigs Sigismund II. August (1548—1572) Eingang, so daß 1555 die Mehrzahl der Stadträthe schon protestantisch war, auch das Augustinerkloster durch den Uebertritt der Mönche sich ziemlich leerte. Aber 1616 mußten die Protestanten die Pfarrkirche nach einem Prozesse an den katholischen Pfarrer abtreten, da ein großer Theil des Volkes katholisch blieb. — Die Bürgerschaft schied sich noch im 18. Jahrhundert in Gewerke (Zünfte), von denen das der Tuchmacher das bedeutendste war. Wer in ein Gewerk aufgenommen werden wollte, mußte ein Zeugniß über seine eheliche Geburt beibringen und eidlich versichern, daß er ein eigenes Ober- und Untergewehr besitze. Der jährlich gewählte Stadtrath zerfiel in drei Ordnungen, die erste bestand aus den 3 Bürgermeistern und einigen Rathsherren, die zweite aus den Schöppen, die dritte aus den Gemeindeältesten. Die Wahl des Raths mußte vom Comthur von Schlochau bestätigt werden. Der erste Bürgermeister oder Präsident handhabte die Polizei, die Schöffen fällten die Urtheile in Criminalsachen der Bürger. In kirchlicher Beziehung gehörte Conitz zum Consistorium von Camin, das unter dem Erzbischof von Gnesen stand. Da die Religionsfreiheit der Dissidenten im polnischen Reiche (zuletzt im Jahre 1736) aufgehoben war, so kam es zu manchen Collisionen zwischen dem protestantischen Rathe der Stadt und dem Consistorium, von denen uns Uppenkamp auf Grund der handschriftlichen Chronik der Conitzer Jesuiten einige interessante Beispiele giebt. (Vgl. S. 48 flg.) Für den Unterricht sorgte seit dem 17. Jahrhundert die evangelische Stadtschule und das Jesuitencollegium. 1620 nämlich waren zwei Jesuiten zur Aushilfe in der Seelsorge nach Conitz vom Erzbischof von Gnesen gesandt worden, die sich schnell vermehrten und 1623 eine Schule eröffneten. Sie hatte fünf Klassen: Infima, Secunda, Tertia, Poetica und Rhetorika. Geleitet wurde der Unterricht vom Concionator Polonicus und Praefectus scholarum, die Unterrichtssprache war die polnische. Die Schüler scheinen sich in der Stadt viel Freiheiten herausgenommen zu haben, so wird z. B. vom Schuljahr 1729/30 in der Jesuitenchronik rühmend hervorgehoben, daß keine seditio der Schüler vorgekommen sei. Aber seitdem verschlechterte sich das Collegium so, daß in manchen Jahren gar kein Unterricht ertheilt, und daß es 1773 ganz aufgelöst wurde. Nachdem 1781 eingeführten Westpreußischen Schulinstitut wurde in Conitz ein vollständiges Gymnasium ohne theologische Vorbildung eröffnet, das aber wegen Mangels an Lehrern zu keinem Glanze gelangen konnte und im Anfange dieses Jahrhunderts zu Grunde ging. Nach erfolgter Reorganisation wurde es 1815 als Königl. preußisches Gymnasium neu eröffnet. — Dies der Inhalt des Werkchens von Dr. Uppenkamp, das vorzüglich auf die gedruckten und ungedruckten Arbeiten des Conitzer Bürgermeister Isaac Gottfried Gödtke beruht. (1691 bis 1765) Es ist demnach eine Vorarbeit für eine kritische Geschichte der Stadt Conitz, bei welcher nicht nur das handschriftliche Material der Stadt Conitz, sondern auch die schon gedruckten Quellen, vorzüglich der Ordenszeit zu benutzen sein werden, wie sie uns in den 4 Bänden der Geschichtsquellen der preußischen Vorzeit herausgegeben von Th. Hirsch, Töppen und E. Strehlke vorliegen.

Neustadt. Dr. Strebitzki.

Die eheliche Verbindung meiner Tochter **Pauline** mit dem russischen Telegraphen-Beamten **Alexander Vogel** zeige Freunden und Bekannten ergebenst an.

Wilna, den 4. November 1873.

Wilhelmine Käster, geb. **Brandenburg.**

A. Vogel, P. Käster,
Vermählte.
Wilna, den 4. November 1873.

Heute Morgen 9 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach 6wöchentl. schweren Leiden meine geliebte Frau und unsere gute Mutter

Emilie, geb. Tokarska,

in ihrem vollendeten 36sten Lebensjahre.

Dieses zeigen wir tief betrübt allen Verwandten und Bekannten hiermit an.

Langefuhr, 6 November 1873.

E. Schwarz und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. d. M., vom Sterbehause Nachmittags 3 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Die bei der Plenendorfer Schleuse belegenen fiscalischen Flächen, welche zusammen pptr. 5,2 Hectare (ca. 20 Morgen) betragen und theils in Ackerland, theils in Grasplätzen bestehen, sollen auf anderweitige 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.

Es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

Montag, den 10. November c.,
Vormittags 9½ Uhr,

in dem Schleusenhause bei Plenendorf angesetzt, zu welchem Pachtliebhaber hiermit eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht werden, können jedoch auch vorher bei dem Schleusen-Inspector Krohn eingesehen werden.

Danzig, den 29. October 1873.

Der Wasser-Bauinspector.
Degner.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Bäckermeister **Gustav Robert Fechter** gehörige, auf der Pfefferstadt hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 41 verzeichnete Grundstück, soll

am 28. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 4. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 20 verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 129 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 3. October 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (8642)

In der **Philipp Knopf**'schen Concurssache ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung des Tuchfabrikanten J. F. Kurtze zu Strausberg von 43 Rt. 15 Sgr. ein Termin auf

den 1. December 1873,
Vormittags 11 Uhr,

vor Herrn Kreisrichter Gregor im Terminszimmer No. 4 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Culm, den 3. November 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (504

Ediktalladung.

Der Hofbesitzer August Raddatz in Kuppen hat mit der Behauptung, daß er die in dem Hypothekenbuche seines Grundstücks Kuppen No. 20 aus dem Käufercontrakt vom 12. Mai 1848 für die Schmied Friedrich und Justine Hoffmann'schen Eheleute Rubrica III. No. 2 eingetragenen 233 Rt. 10 Sgr. nach dem Tode des im Jahre 1849 verstorbenen Schmieds Friedrich Hoffmann an die hiesige Gerichts-Commission zur Friedrich Hoffmann-schen Pupillenmasse bezahlt habe, einzelne Erben des genannten Friedrich Hoffmann, insbesondere die früher in Pr. Stargardt wohnhafte Lackirerfrau Wilhelmine Dam geborne Hoffmann im ehelichen Beistande und den früher in Berlin wohnhaften Schmiedegesellen Rudolph Hoffmann, auf Ausstellung einer recognitionsfreien Quittung und Löschungsbewilligung über die Eingangs gedachte Hypothekenpost und deren Zinsen klagend in Anspruch genommen. Da der gegenwärtige Aufenthalt der genannten Verklagten unbekannt ist, so werden dieselben zur Beantwortung der wider sie angestellten Klage hierdurch auf den

20. März 1874,
Mittags 12 Uhr,

vor Herrn Kreisrichter Kuhn unter der Verwarnung öffentlich vorgeladen, daß, im Falle sie in diesem Termine ausbleiben oder eine von einem Rechtsanwalt unterzeichnete schriftliche Klagebeantwortung nicht einreichen sollten, die in der Klage vorgetragenen Thatsachen für zugestanden angenommen und nach Ableistung des vom Kläger zu erfordernden Diligenzeides gegen sie in contumatiam erkannt werden wird.

Saalfeld, den, 3. September 1873.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

An Stelle der ausgefallenen Märkte werden hier Montag, den 17. November c., ein Vieh- und Pferdemarkt, und Mittwoch, den 19. ejd., ein Kram-Markt abgehalten werden.

Mühlhausen, 5. Nov. 1873.

Der Magistrat.

Verlag von Bernhard Friedrich Voigt in Weimar.

Die heutigen

Jagd-, Scheiben- und Schutz-Waffen

in der Hand

des Jägers, Schützen und Waffenliebhabers.

Von **Ignaz Neumann, Waffenfabrikant in Lüttich.**
8. Geh. 15 Sgr.

Vorräthig in allen Danziger Buchhandlungen.

Bei **Wiegandt, Hempel & Parey** in Berlin erschienen und sind durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Mentzel & von Lengerke's landw. Kalender 1874. 25 Sgr.

Deutscher Forst- und Jagd-Kalender 1874 (von Judeich) 1 Thlr.

Deutscher Garten-Kalender 1874 (von Rümpler) 1 Thlr. 507)



Der **Bockverkauf** aus den **reinblütigen Tuchwoll-Stammheerden** der Herrschaft **Gräflich Quittainen-Nauten ist eröffnet.**

Abkunft **Hoschtitz-Kentzlin.** Preise solide aber fest.
Nauten per Göttchendorf, via Bahnhof Schlobitten, im October 1873.

!! Gegen das Schnarchen. !!
Ursache und Beseitigung des Uebels 5 Sgr. Vorräthig in allen Buchhandlungen. (284

Fortsetzung der Holz-Auction

Freitag, den 7. November 1873, Vormittags 10 Uhr auf dem Pommerschen Güterbahnhof a. d. Allee.

Zum Verkauf kommen noch 1, 1½, 2zöll. trockene, eichene und fichtene Bohlen und Bretter. Ferner eine Partie Schiffs-Bauholz, Stäbe, Felgen und Speichen, wozu ergebenst einladet

Richard Arndt,
513) vereidigter Auctionator.

Praktischen Unterricht

im **Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen** und **Spanischen** ertheilt mit besonderer Rücksicht auf gute und correcte Aussprache

Dr. Rudloff,
Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitg.

Central-Expedition
für
ZEITUNGS-ANNONCEN
für alle
hiesigen und auswärtigen Zeitungen
von

Aeltestes Bureau. **A. Retemeyer,** Gegründet 1856.

vereideter Sachverständiger für Zeitungs- und Ankündigungs-Sachen beim Königlichen Stadtgericht.

BERLIN, Gertraudenstr. 18.

Correspondenz. — Referate aller Art.
Uebersetzung der Inserate in alle Landessprachen.
Zeitungs-Verzeichnisse und Tarif sowie vorläufige Kosten-Anschläge gratis und franco.

Soeben ist erschienen die 33. Aufl. des weltbekannten, lehrreichen Buchs

Der persönliche Schutz

Rathgeber für Männer jeden Alters von **Laurentius.** In Umschlag versiegelt.

Tausendfach bewährte Hilfe und Heilung (20jährige Erfahrung!) von

Schwäche-

zuständen des männl. Geschlechts, Nervenleiden ꝛc., **den Folgen zerrüttender Onanie und geschlechtlicher Excesse.** — Durch jede Buchhandlung, so wie von dem Verfasser, Hohestraße, Leipzig, zu beziehen. Preis 1⅓ Thlr.

Vor den Nachahmungen und **Auszügen** meines Buchs, — kleinen Sudelschriften, die unter den Titeln Jugendfreund, Selbsterhaltung und **ähnlichen** (angeblich in **fabelhaft** hohen Auflagen! u. mit andern plumpen **Aufschneidereien**) in den Zeitungen **dreist** und **marktschreierisch** angekündigt werden —, wird wohlmeinend **gewarnt.** Daher achte man darauf, die echte Ausgabe, die

Original-Ausgabe v. Laurentius

zu bekommen, welche ein Octav-Band von 232 Seiten mit

60 anatom. Abbildungen

in Stahlstich bildet und mit dem Namensstempel des Verfassers versiegelt ist.

Nota bene. — Von meinem Buche liegen bereits 4 Uebersetzungen in fremden Sprachen vor (der dänischen, schwedischen, russischen und italienischen), welche gleichfalls durch den Buchhandel zu beziehen sind. L. (3517

Einige starkwollige **Kammwoll-Böcke** sind zu verkaufen in **Gluckau bei Oliva.** (490

F. Buchholz.

Ein Jagdgewehr (Doppellauf, feiner Damascener) ist zu verk. Jopeng. 19, 1 Tr.

4000 Rt. sind auf Hypothek 1. Stelle im Werder sofort zu bestätigen. Adressen unter 499 in der Exped. d. Ztg.

Syphilis, Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankheiten etc., auch die veraltetsten Fälle, heile ich **brieflich** schnell und sicher.

Dr. Harmuth, Berlin, Prinzenstr. 62.

Wichtige Preisermäßigung für Photographien.

Durch Vereinfachung der photographischen Methode ist es uns möglich vergrößerte Brustbilder in Lebensgröße, welche bis jetzt pro Stück 30 Rt. kosteten, **das erste Exemplar für 20 Rt., jedes folgende zu 10 Thlr.** herzustellen. **Kleinere Formate entsprechend billiger.**

Kleine Bilder (Visit- und Cabinetkarten) liefern wir das Dutzend ein Sechstel **billiger als bisher.**

Gebr. Hirschfeldt,
photogr. Atelier, Poggenpfuhl 19.

Echter Mineralgeist

ist das zuverlässigste und billigste Reinigungsmittel. Es löst alle nur denkbaren Flecke, in welchem Stoffe sie auch sein mögen, sofort auf, ohne dabei irgend welche Farbe zu verletzen. Zur Reinigung der Handschuhe giebt es kein besseres Mittel.

In Flaschen à 2½ und 6 Sgr. in Danzig allein zu haben bei

Albert Neumann,
3. Langenmarkt 3,
vis-à-vis der Börse.

Johannisdorfer Maschinen-Preß- und Trettorf
offerirt (8283
W. Wirthschaft.

Ca. 30 Fuhren Eis

werden im Ganzen oder getheilt verkauft auf dem Dominium
389) Neukau bei Danzig.

Für blaue Petroleum-Gebinde wird der höchste Preis gezahlt von L. Haurwitz & Co.,
Langenmarkt No. 21.

Die neuesten Hutfaçons,

eigenes Fabrikat, empfiehlt vorzüglich Wiederverkäufern die

Strohhut-Fabrik von August Hoffmann,
Heiligegeistgasse No. 26.

Muscheln und Korallen

empfiehlt in großer Auswahl
August Hoffmann,
248) Heiligegeistgasse 26.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6. (2640

---

100 Ctr. Roggenkleie u. 50 Ctr. Weizenkleie

sind zu haben in Marienburg, Mittelmühle

Wrucken

schöne Kochwaare, verkäuflich in
291) Adl. Jellen bei Mewe.

5000 Thlr.

werden auf Wechsel mit absolut sicherer Hypotheken-Unterlage gegen 8 % Zinsen sofort gesucht. Selbstdarleiher werden um ihre Adr. unter No. 437 in der Expedition dieser Zeitung gebeten.

Klinik vom Staate concessionirt. Gründliche Heilung selbst veralteter hartnäckiger Fälle von Geschlechts- und Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Nervenzerrüttung, Impotenz, Rheumatismus ꝛc. **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Linkstraße 30. Auch brieflich. Pension billig. Prospecte gratis. (7204[74

Ein Primaner oder Secundaner, welcher geneigt ist, einem Quartaner Arbeitsstunden zu geben, wird gesucht Fleischerg. 60 a, 1 Treppe.

Für Liebhaber.

2 große Oelgemälde, sowie verschiedene kleine Oelgemälde, sollen verkauft werden. Adr. in der Exped. d. Ztg. unter No 508.

Ein starker 3jähriger gut angefleischter Bulle

steht zum Verkauf bei
Mueller in Gr. Grünhof
125) bei Mewe.

Sieben Mastschweine in Barnewitz b. Oliva z. vrk.

---

80 fette Hammel und 80 fette Schafe

stehen zum Verkauf in Fredrichsrode per Mersin Kreis Neustadt. (344

---

53 Hammel und 54 Fettschafe

stehen zum Verkauf und zur sofortigen Abnahme bei Wittwe **Bilecki,** Hofbesitzerin in Honigfelder Abbau per Marienwerder.

Vorst. Graben No. 60 kann **Pferde-Dünger** abgeholt werden. (487

Vortheilhafter Gutskauf.

Eine Besitzung im besten Theile Westpreußens, ½ Meile von der Stadt, ¼ Meile von der Chaussee, unweit der Eisenbahn,

Areal 614 Morgen, davon 60 Morgen 2schnittige und 35 Morgen 1schnittige Wiesen, Rest Weizenboden in guter Cultur. **Aussaaten: Winterung** 15 Morgen Rübsen, 70 Morgen Weizen, 85 Morgen Roggen, **lebendes Inventar:** 12 Arbeitspferde, 4 Füllen, 9 Zugochsen, 12 Milchkühe, 18 Stück Jungvieh, 270 Schafe, diverse Schweine ꝛc., soll mit Inventar und Vorräthen für circa 90 Rt. pro Morgen bei 12 bis 15,000 Rt. Anzahlung verkauft werden. Näheres erfahren Käufer durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34. (492

Sprungfähige Rambouillet-Böcke

verkäuflich in **Kobysau** per Carthaus.

Grundstücks-Verkauf.

Abbau Briensdorfsfelde bei Güldenboden und Pr. Holland, 126 Morgen Weizenboden, 28 Morg. Wiese, 32 M. Wald, fast neue Gebäude, will ich mit sämmtlichem Inventarium Kränklichkeit halber für 14,000 Rt. bei 6000 Rt. Anzahlung verkaufen.

458) **Christian Ehlert.**

Gutsverkauf.

Ein in bester Gegend nahe der Bahn und Stadt beleg. Gut v. 600 Mrg. gutem Boden und mit neuen Gebäuden ist, wegen Krankheit des Besitzers, bei 15 Mille Anzahlung preiswerth käuflich, und wollen Reflectanten ihre Adresse in der Exped. d. Ztg. unter No. 9970 gefälligst einreichen.

Eine kleine Besitzung

von 2 Huf. Land, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und Krug, in dem evangelischen Kirchdorfe Garzugar, ca. 1 Meile von Lauenburg gelegen, ist mit lebendem und todtem Inventar und voller Erndte wegen plötzlichen Todesfalles des Besitzers, sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Danzig, Heiligegeistgasse No. 75 durch **H. Döllner.**

Ein umfangreiches Stadt-Mühlengrundstück

(Wasserkraft) mit bedeutender Brodfabrik (Brodumsatz 50,000 Rt. pro anno), das einzige derartige Geschäft in einer an schiffbar. Flusse und Kreuzbahnen belegenen lebhaften Handelsstadt der Prov. Westpreußen, welches sicher jährlich 12—15,000 Rt. einbringt und sich noch vergrößern läßt, soll Krankheits halber mit 15,000 Rt. Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt Herr **Otto Wirth** in Golzow im Oderbruch. (281

Ein Bäckerei-Grundstück in einer der belebtesten Straßen Danzigs gelegen, ist zu verkaufen. Näheres Breitgasse 65.

Geschäftshaus-Verkauf.

Ein im besten Stadttheil und in der besten Geschäftslage gelegenes Geschäftshaus mit Hof und Speicher, in Pillau, soll nach Uebereinkunft der Anzahlung, verkauft werden. Uebergabe erfolgt am 1. April 1874.

Näheres unter No. 463 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein junges Mädchen im Alter von 18 Jahren sucht in einem Putz- oder Weißwaaren-Geschäft Stellung. Ansprüche gering. Gefällige Offerten beliebe man an Herrn **Robert Lindenau,** Festung Graudenz, unter Angabe der Bedingungen zu richten. (390

Ein höchst elegant eingerichtetes Droguen-, Farbenwaaren-, Parfümerien- ꝛc. Geschäft, in einer guten Gegend, Bahnstation, ist unter vortheilhaften Bedingungen Familienverhältnisse halber sofort oder bald zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung unter 427.

Eine geprüfte Erzieherin

welche als solche schon einige Jahre fungirt, musikalisch ist und auch schon an einer höheren Töchterschule thätig war, sucht vom 1. December c., auch später, Stellung.

Offerten in der Exped. d. Ztg. unter No. 506 niederzulegen.

Agent gesucht.

Eine größere, leistungsfähige Hopfenhandlung in Nürnberg sucht für Danzig und Umgegend einen gediegenen tüchtigen Agenten.

Offerten, möglichst mit Referenzen, erbittet man unter **C. A. 4713** durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Nürnberg.**

Ein Commis,

Manufacturist, der polnischen u. deutschen Sprache mächtig, flotter Verkäufer, kann von **sofort** in mein Geschäft eintreten.

Danzig. **J. A. Potrykus.**

Für Brauereibesitzer.

Ein erfahrener **Baumeister,** Böhme, 35 Jahre alt, der früher in Böhmen, seit 10 Jahren in Norddeutschland größeren Brauereien selbstständig vorgestanden, will placirt werden. Auf Verlangen kann Caution gestellt werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Braumeister **Blank, Böhmisches Brauhaus, Berlin,** Landsberger Thor. (250

Eine ältere, wissenschaftlich gebildete Dame wird zur Erziehung der Kinder und zur Leitung der Häuslichkeit **sogleich** gesucht. Kenntnisse der französischen und englischen Sprache und Musik sind erwünscht.

Das Nähere bei Frau Hauptmann **Marty, Königsberg i. Pr.,** Polnischer Kirchenplatz No. 2. (453

Die Rechnungsführer-Stelle in Dom. Konopat ist besetzt.

Ein **Conditorgehilfe** kann von **sofort** bei gutem Salair unter dauernder Beschäftigung (vor sowie auch nach Weihnachten) eintreten bei **Bernhard Schmidt,** Conditor in Marienwerder.

Ein Commis (Materialist), der polnischen Sprache mächtig, kann bei gutem Gehalt in meinem Geschäft von sofort placirt werden. (452

Gottlieb Meyer in Mewe.

Ein Commis

von außerhalb, der deutsch und polnisch spricht, gute Zeugnisse besitzt und noch in Stellung ist, wünscht vom 1. Januar 1874 in einem Material- oder Destillations-Geschäft ein Engagement.

Gef. Offerten unter No. 405 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein Mann, Anfangs der 30er Jahre, welcher Jahre lang als Verwalter einem Geschäft vorgestanden, sucht zu Decbr. resp Neujahr ähnliche Stellung als Lagerdiener Aufseher oder dergl. Gefällige Offerten in der Exped. d. Ztg. unter No. 267 erbeten.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich einen zuverlässigen tüchtigen jungen Mann, flotten Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt.

J. S. Leiser,
Culm.

Ein Commis und ein Lehrling

finden in meinem Eisenwaaren-Geschäft Stellung.

Rudolph Mischke in Danzig.

Für den **Verkauf von Bleiröhren,** Gasröhren, Heizungsröhren, überhaupt für alle in die **Gas-, Wasser- und Heizungs-Leitungsbranche** gehörigen Artikel wird von einem Berliner **Engros-Geschäfte** ein **geeigneter, thätiger**

Agent gesucht.

Offerten unter Angabe der Referenzen sub **P. 4398** befördert **Rudolf Mosse** in **Berlin W.** (431

Von einem renommirten Bäckermeister wird eine Bäckerei vom 1. Januar oder 1. April 1874 zu pachten gesucht. Adr. werden unter No. 418 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Kutscher mit einem 6jährigen Zeugniß, und ein Hausdiener mit gutem Zeugnissen und Kellnerinnen für außerhalb weist nach **J. Heldt,** Breitgasse 114.

Ein erfahrener Inspector aus Pommern sucht zu sogleich oder später Stellung. Geneigte Offerten werden unter O. O. 11 poste restante Mersin in Pommern erbeten.

Eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern in einer d. Hauptstraßen oder Neugarten wird vom April 1874 zu mieth. ges.
Adr. unter 509 durch die Exp. d. Ztg. erb.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 7. November cr., Nachmittags 5 Uhr, findet die Comitésitzung im Stadtverordneten-Saale statt.

Der Vorstand.

Selonke's Theater.

Freitag, 7. Novbr. **Gastspiel der Pusterthaler Tyroler Sänger-Gesellschaft.** U. A.: **Die Freude in Tyrol** (Chor). **Lieder-Potpourri** (Sextett). **Das Echo im Gebirg** gesungen von Frau Schöpfer und Frl. Lies'l. **Die Hütte am Roan** (Sextett). **National-Gesang. Ein Haus-Kreuz.** Lustspiel. **Papa hat's erlaubt!** Schwank mit Gesang.

L. F. Da ich von meiner Reise zurückgekommen bin, so bitte ich um Nachricht von Dir. Gr. M . . . (467

No. 8125

kauft zurück die Expedition der Danz. Ztg.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.